

DIE GRÜNEN



WAHLAUFRUF

Wer schon einmal in der Bibert oder in der Rednitz gebadet hat, für den dürfte es keinen Zweifel geben, wem er in dieser Bundestagswahl seine Stimme schenkt. Für mich war das ein Schlüsselerlebnis, das mich langfristig zum Eintritt in diese Bewegung und Partei veranlaßte.

Wir haben schon viel bewegt auch ohne im Bundestag zu sein: selbst Strauß spricht vom "sauren Regen" und auch Zimmermann fordert die "Reduzierung der Autoabgase, die Fortentwicklung des Abfallrechts und die Verringerung des Abfallaufkommens aus Verpackungen." Ob er sich auch nach der Wahl daran erinnert?

Vielleicht haben die Herren aus dem Kabinett bewußt gerade Zimmermann diese Vorhaben an die Öffentlichkeit geben lassen, denn Zimmermann ist ja gerichtlich "zeitweilige Unzurechnungsfähigkeit" bescheinigt. Wer will ihn da für seine Verlautbarungen noch ernsthaft belangen, wenn die Wahl erst einmal vorbei ist?

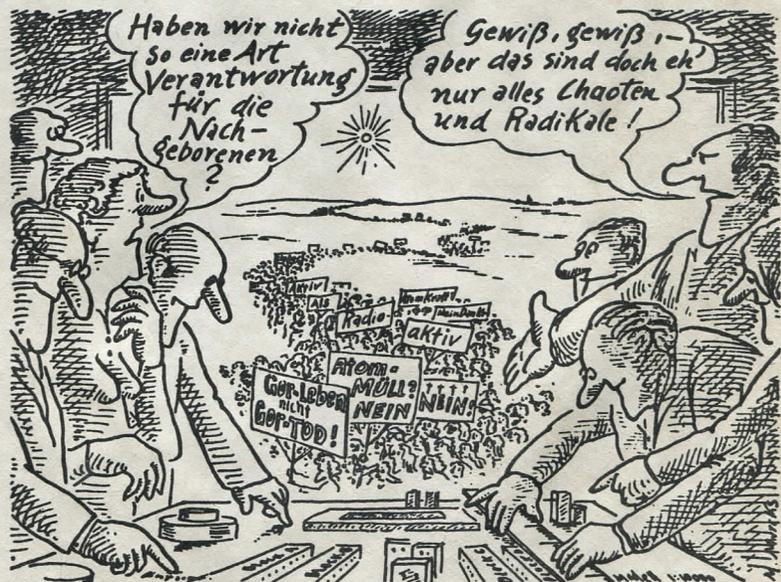
Und da haben wir noch unseren Forschungsminister Riesenhuber, um ganz willkürlich jemanden herauszunehmen. 1971 bemerkte er in der Hauptversammlung des Deutschen Städtetages in München, das Auto sei das "unökonomischste und umweltschädlichste Mittel" der Fortbewegung. Und was sagt er heute zu dieser grünen Position: "Damals war ich jung und leidenschaftlich, heute bin ich gesetzt und im Amt." Das ist sehr schön gesagt, das gilt nicht nur für ihn. Die Herren im Bundestag sind alle etwas gesetzt und bleiben auch sitzen, solange wie es ihnen gefällt. Einige, das muß man zugeben, sind immerhin so fit, daß sie sich gewisse Nebenverdienste verschaffen. Den Staat als Vater und Flick als Pate, und dann kommt Kohl heraus. Ich möchte nicht wissen, welche Verwandte da noch im Spiel sind.

Um solche Entartungen an dem parlamentarischen System auszuschalten, gibt es bei den Grünen

das Rotationsystem. Das bedeutet, daß die Abgeordneten nicht mehrere Legislaturperioden im Amt bleiben, und sich immer mehr entfernen von jeder Bürgernähe. Im übrigen gibt es bei uns keine Ämterhäufung, so daß Abgeordnete und Aufsichtsratsposten nicht mit einander vermischt und verfilzt werden können.

Zu der SPD hat Rainer Trampert wohl alles gesagt, was es zu sagen gibt. Komisch, daß es immer noch Leute gibt, die diesen lahmen und bürokratischen Haufen wählen: Ich meine, es wird Zeit, daß wir den Spezialdemokraten endlich den Staub von ihren grauen Häuptionen schütteln und ihnen den Spiegel vor die Nase halten. Ob's was nützt? Derweilen sterben ganze Gattungen von Tieren und Pflanzen wie Brachvögel, Uferschnepfen, Bekassinen, Rotschenkel, Wachtelkönige und, und, und ...

Derweilen besiegeln die eingeschworenen Kräfte wider die Menschlichkeit und Gerechtigkeit, das Parlament mit seinen Parteien und das Bundesverfassungsgericht den Anfang vom Ende des Grundgesetzes, indem sie den Zivildienst trotz ausdrücklicher gegenteiliger Vorgabe im Grundgesetz (Artikel 12a, Absatz 2: Die Dauer des Ersatzdienstes darf die Dauer des Wehrdienstes nicht überschreiten) länger machen als den Wehrdienst, indem sie alles Leben in Deutschland ohne Zögern gleich einem Pfand in die Hände der NATO, der amerikanischen Rüstungskonzerne und vor allem in die Hände eines senilen Cowboys geben, eines Mannes dem der Völkermord in Mittelamerika nicht schon genug Blutvergießen ist.



Derweilen sind die Nordsee-Strände von grauschwarzen Ölfilmern überzogen, zwischen Teerfladen und Ölklumpen liegen die lebendigen Toten, die Enten, Möven, Seetaucher und Alken mit verklebten Gefiedern und sterben schön langsam, damit auch sie einen Eindruck von der menschlichen Zivilisation bekommen.

Wie schön wäre es, könnte man diese Liste nicht beliebig fortsetzen. Helfen Sie mit Ihrer Stimme, daß sie ihre jetzigen Ausmaße nicht noch vergrößert und vielleicht sogar - ich wage es nicht zu hoffen - ein kleines wenig kürzer wird.

Alexander Meyer

Unsere Kandidaten

Unser Direktkandidat

Oliver Dietrich

geb. 12. 3. 59
in Nürnberg

Nach dem Tod meines Vaters flüchtete meine Familie aufs Land. Hier folgte die erste Auseinandersetzung mit einem völlig neuen Denken und Fühlen. Die Natur, die ich sonst nur aus den städtischen Parkanlagen und gelegentlichen Ausflügen aufs Land kannte, bekam für mich einen völlig neuen Stellenwert. Mit 18 Jahren unterbrach ich meine schulische Laufbahn und versuchte mich im Schreinerhandwerk. Nach 3 Jahren Lehrzeit und dem Abschluß mit der Gesellenprüfung stellte sich für mich die Frage, ob ich nun im Handwerk weiterarbeiten sollte. Die Lust, etwas Neues zu lernen und auch das Interesse an der Landwirtschaft gaben letztlich den Anstoß, daß ich eine Ausbildung als Landwirt begann.

Z. Zt. besuche ich das 3. Semester der Landwirtschaftsschule Neustadt/A. Mein Verständnis von Demokratie und sozialem Verhalten brachte mich schon bald zu der Überzeugung, daß die derzeitige Politik und Gesellschaftsform zwangsläufig in naher Zukunft in eine Sackgasse führen muß. Diese Aussage steht nicht nur für Deutschland, sondern für den gesamten Planeten Erde. Das aggressive Gebaren der westlichen Industrieländer, die damit einhergehende Verschwendung von lebenswichtigen Ressourcen und überlebenswichtigen Lebensgrundlagen wie Wasser, Luft, Umwelt muß zu weltweiten Verteilungskämpfen führen. Was das für die Erde und die Menschheit bedeutet dürfte bei dem Stand des derzeitigen Waffen- und Vernichtungspotentials jedem klar sein.

Von diesem Wahnsinn kann meines Erachtens nur eine neue Form des menschlichen Zusammenlebens und ein neues Verständnis für die Zusammenhänge Mensch und Natur wegführen. Hier, so glaube ich, setzt die "Grüne" Politik an. Sie spiegelt für mich genau dieses Verständnis wieder. Für mich sind "Die Grünen" eine Bewegung, die sich gegen die geistige Verarmung des Menschen und für ein Leben mit der Natur entschieden hat. Jede/r Einzelne dieser Grünen Bewegung hat erkannt, daß Demokratie nicht irgend etwas Abstraktes ist, sondern daß sie

gelebt werden muß. Eine immerwährende Auseinandersetzung mit der Umwelt und eine Anpassung an sich neu ergebende Veränderungen sind für jede/n Grüne(n) selbstverständlich.

Ich glaube nicht, daß wir Grüne den Anspruch erheben können, auf alle anstehenden Probleme die einzige Antwort zu haben. Wir sind aber die einzige Partei, die bereit ist, veraltete Denkmodelle aufzugeben, die das Überleben der Menschheit nicht mehr gewährleisten und auf weltweite Notstände nicht reagieren können. Wenn wir nicht sofort und weltweit auf die anstehenden Probleme reagieren, ist die Katastrophe nicht mehr zu verhindern. Wir Grüne sind hier bereit, Verantwortung zu übernehmen!

Torsten Stumpf
19 Jahre - Schüler

seit November 81 bei den Grünen

Hauptanliegen: Stop des NATO-Raketenbeschlusses

Da wir meinen, Betroffene können am Besten für ihre eigenen Belange eintreten, glauben wir, daß unser erst 19 jähriger Kandidat Jugendprobleme besser kennt, als 45 jährige Politiker, und diese genauer in den Bundestag einbringen kann.



LUISE SAUTER, Großshabersdorf

Listenkandidatin

33 Jahre, verheiratet, ein 10jähriger Sohn, Ausbildung als Lehrerin, derzeit Angestellte

Ich komme aus einer politisch interessierten, eher konservativen Familie. Daher war ich noch zu Beginn des Erwachsenenalters der CSU-Politik gegenüber positiv eingestellt. Aufgrund zunehmender Information über Umweltprobleme und einer ebenso problematischen Sicherheitspolitik kam ich zu der Überzeugung, daß ein Überleben der Menschen nur möglich ist, wenn die Politik ganz neue Wege einschlägt, anstatt auf die sonst vorprogrammierte Katastrophe zu warten:

- Die Perspektive der momentanen Sicherheitspolitik ist der Krieg, denn immer mehr und technisch ausgefeiltere Waffen führten noch nie zum Frieden;
 - Die Zukunftsaussicht für unsere Umwelt ist eine Luft, ungeeignet zum Atmen, nicht mehr trinkbares Wasser, von Schwermetallen usw. verseuchte Erde, unbrauchbar für die landwirtschaftliche Nutzung.
- DIE GRÜNEN haben meines Erachtens als einzige Partei die absolute Notwendigkeit eines Umdenkens und eines entsprechenden konsequenten Handelns erkannt. Daher habe ich mich entschlossen, in dieser Partei politisch aktiv zu werden, weil ich es für unverantwortlich halte, trotz des Wissens um die Bedrohung unserer Erde passiv zu bleiben.

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine

Schwerpunkt in unseren Wahlveranstaltungen ist der Frieden: Dazu gehört die Veranstaltung zum Thema Ärzte gegen Atomraketen. Der Beitrag von Medizinern zeigt deutlich, wie wenig die Ärzte für Verletzungen in einem Atomkrieg gerüstet sind. Da Verkehr, Nachrichtensystem und Stromversorgung zerstört

sein werden, ist medizinische Versorgung fast ausgeschlossen. Das Friedensfest der Grünen Raupe stellt viele Aspekte, die Abrüstung unabdingbar erscheinen lassen, in den Vordergrund. Auch der Film Soldier Girls zeigt auf, wie menschenunwürdig die Armee ist. - Abrüstung ist die einzige Konsequenz.

Donnerstag, 3.2.83
20.00

Puschendorf
Gasthof Schmotzer

Friedenspolitik der Grünen

Listenkandidatin Luise Sauter

Donnerstag, 3.2.83
20.00

Zirndorf
Zum Eifelturm
Schützenstr. 19

Ökologie und Landwirtschaft

Direktkandidat Oliver Dietrich

Dienstag, 8.2.83

Herzogenaurach
Gasthof Glass
Marktplatz

Frieden ernst nehmen - ÄRZTE GEGEN
ATOMRAKETEN
Es spricht Brigitte Hornstein
Ärztin aus Erlangen

Mittwoch, 9.2.83
19.30

Cadolzburg
Zur Post

Ökologie und Landwirtschaft

Direktkandidat Oliver Dietrich

Mittwoch, 9.2.83
19.30

Fürth
Sieben Schwaben
Otto-Seeling-Promenade 20

Unsinniges Großprojekt "Verkabelung"
oder "Orwell 1984"
mit Waldemar Amon und Jürgen Timm

Donnerstag, 17.2.83
19.00

Fürth
Stadthalle

Friedensfest der "GRÜNEN RAUPE"
u.a. mit: Ludwig Hirsch, Petra Kelly,
Titti Winterstein, Immo Buhl, Gert Bastian,
Luisiana Red und, und,... Oliver Dietrich

Das Friedensfest in Fürth bildet den Auftakt zum sogenannten
2. Nürnberger Tribunal vom 18. - 20.2.1983 Meistersingerhalle

Das 1. Tribunal fand im Oktober 1945 statt. Dort wurden 12 Kriegsverbrecher zum Tode verurteilt.

Das neue "Nürnberger Tribunal" richtet sich gegen die neuen Erstschlag- und Massenvernichtungswaffen, deren Einsatz zweifellos ein Kriegsverbrechen wäre.

Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine - Termine -

-
- Montag, 21.2.83
19.30
Fürth-Humbser Bräu
Friedrichstraße
- Wirtschaftsprobleme und Arbeitslosigkeit
Listenkandidatin Luise Sauter
-
- Dienstag, 22.2.83
19.30
Herzogenaurach
Zur Post
- Wirtschaftsprobleme und Arbeitslosigkeit
Listenkandidatin Luise Sauter
-
- Donnerstag, 24.2.83
ab 17.00
Erlanger Str. 9
- Angelika Birk: "Chancengleichheit für Frauen?"
Frauen sprechen über Frauenfragen
-
- Donnerstag, 24.2.83
19.30
Schwarzes Kreuz
Großer Saal
- Hamburger Verhältnisse
Angelika Birk - Mitglied der Hamburger
Bürgerschaft spricht über das Thema
"Unregierbarkeit"
-
24. - 27.2.83
Regensburg und
Schwandorf
- Hearing zur Wiederaufbereitungsanlage
ein Programm mit Kennern
Ökologie, Forschung und Technik
Genauerer beim Kreisverband
-
- Montag, 28.2.83
19.30
Zirndorf
Cafe Bub, Fürther Str.
- Keine Aufrüstung, keine Frauen in die Bundes-
wehr mit Film: "Soldier Girls" (Ausbildung
weiblicher Soldaten in USA) mit Diskussion
-
- Dienstag, 1.3.83
21.00
Kino im Krawattenhaus
- Film: Soldier Girls
mit Diskussion
-
- Mittwoch, 2.3.83
19.00
Kino im Krawattenhaus
- Film: Soldier Girls
mit Diskussion
-
- Donnerstag, 3.3.83
19.30
Roßtal-Weiterdorf
Weiterdorfer Hauptstr.
Zum Dorfbrunnen
- Ökologie und Landwirtschaft
Direktkandidat Oliver Dietrich
-
- Donnerstag, 3.3.83
19.30
Grüner Baum
Fürth
Großer Saal
- Kraftwerksentschwefelung und saurer Regen
Es spricht Klaus-Peter Murawski
(Nürnberger Stadtrat der Grünen)
Hiltrud Gödelmann (BI zur Entschwefelung
vom Heizkraftwerk Sandreuth)
Otto Heimbucher (Bund Naturschutz)
-
- Freitag, 4.3.83
20.00
Langenzenn, Pension Rangau
Nürnberger Str. 19
- Friedenssicherung als Lebensgrundlage
Listenkandidatin Luise Sauter
-

Krankheitsursachen unserer Gesellschaft

Durch die starke Industrialisierung d.h. Priorität der ökonomischen Kräfte (Kapital und Profitstreben) wurde der technische Fortschritt ausgeweitet, wie es in der Geschichte der Menschheit bis jetzt nicht vorgekommen ist. Dies wäre ja ganz schön, wenn nicht über allem technischen Fortschritt und aller Arbeitserleichterung, monotone Arbeitswelten, Zeitdruck, Angstzustände um den Arbeitsplatzverlust weitgehend unsere Gesellschaft prägte.

Bei allem maschinellen, technischen "Know How" wird der Mensch als biologisches Wesen vergessen, Unbeachtet wird er allen ökonomischen Vorteilen geopfert. Der Mensch ist in seiner natürlichen Ganzheit die Krone der Schöpfung und kein einziges System dieser Erde ist gut genug, wenn es diese Erkenntnis nicht in den Mittelpunkt rückt. Alle Errungenschaften der Zivilisation werden in Frage gestellt, wenn diese nur einer kleinen Minderheit zugute kommen, während der größte Teil der Gesellschaft einen wesentlich geringeren Lebensstandard hat. Dieser Wohlstand ist aber inzwischen zur Plage und zur Krankheitsursache geworden. Weiteres Wachstum kann eines Tages zur tödlichen Gefahr für alles Lebendige werden. Die Tragödie unserer Tage besteht darin, daß wir Luft und Wasser in bedenkenloser Weise verschwenden und vergiften. Dies geschieht am deutlichsten in den Großstädten. Die Zentren unserer Kultur sind gleichzeitig die größten Lärmquellen, Brutstätten der Luftverschmutzung* und von Wasserverunreinigung, Ursache allgemeiner Notstände materieller und sozialer Art. All diese negativen Prozesse laufen den natürlichen Lebensgrundlagen des Menschen zuwider. Sie werden aber täglich, ja stündlich in dem Maße anwachsen, in dem politische Parteien, die nach Gewinn und materiellem Vorteil streben, die Krise durch weiteres Wirtschaftswachstum kurieren wollen. Auch die moderne Landwirtschaft, die auf von Jahr zu Jahr steigende Erträge abzielt, trägt

Die ersten 10 Plätze

der bayrischen Landesliste für den Bundestag

Petra Kelly, Nürnberg
Dieter Burgmann, Nürnberg
Gert Bastian, München
Sabine Bard, Augsburg
Axel Vogel, München
Eberhard Bueb, Kulmbach
Hannelore Saibold, Passau
Wolfgang Daniels, Regensburg
Sepp Bichler, Aichach
Elisabeth Otremba, München



„ALSO, ARBEITET FLEIßIGER, STELLT KEINE ÜBERHÖHTEN LOHNFORDERUNGEN, MACHT VERNÜNFTIGE TARIFABSCHLÜSSE - DAS ALLEIN KANN EUCH HELFEN!“

durch hochgiftige Spritzmittel und andere Chemikalien ihren Teil zu der verhängnisvollen Entwicklung bei. Die Statistiken der Medizin belegen derzeit ein starkes Anwachsen von Allergien, Krebs und anderen Erkrankungen. Funktionelle, vegetative und neurotische Störungen sind deutliche Zeichen für den Verlust des körperlichen und seelischen Gleichgewichts des Menschen. Von dieser beängstigenden Be-

standsaufnahme ausgehend, wollen die Grünen Politik so machen, daß den aufgezeigten Entwicklungen Einhalt geboten werden könnte. Das ist eine Riesenaufgabe, radikal und schwierig. Helft uns mit, Wege zu finden diese Aufgabe zu meistern. Das Programm der Grünen ist ein Weg, dahin zu gelangen.

Waldemar Amon

KREISVERBAND FÜRTH

Sprecher :

Waldemar Amon

Rotraut Grashey

Alexander Mayer

Regelmäßiger Treff

Fässla, Gustavstr.

Jeden 1. und 3.

Freitag im Monat

um 20 Uhr



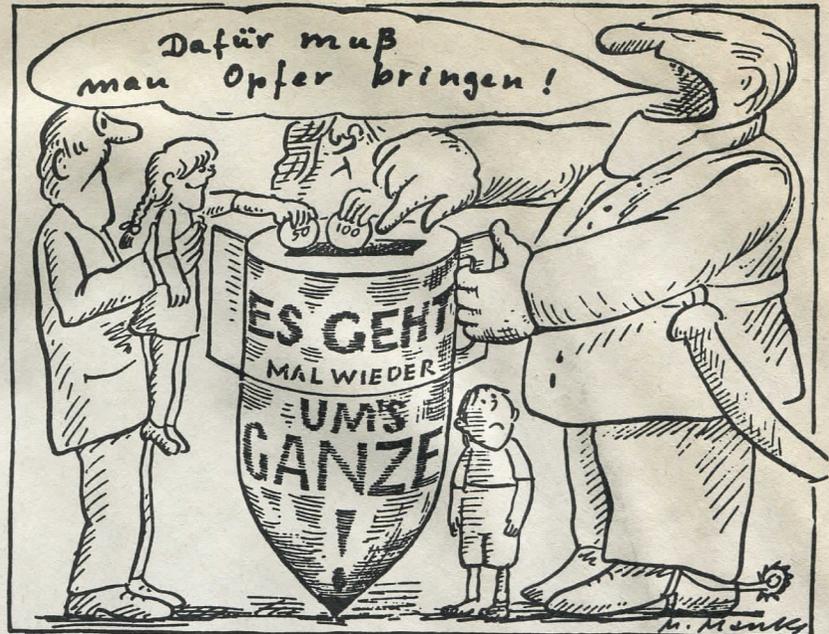
Rainer Trampert

Bundesvorstand
der GRÜNEN

Nach dem Regierungswechsel in Bonn hat sich der neue Bundeskanzler Helmut Kohl schon in wenigen Wochen Zeitgeschichte ein Symbol geschaffen. Es ist die unentwegt verkündete "Geistige Erneuerung". Was am Anfang belächelt wurde, nimmt so langsam Gestalt an. Unter anderem soll die Opferbereitschaft der Bevölkerung erhöht werden. Wofür? Für den Lohnstop, sagt Norbert Blüm. Für 3.000 km neue Autobahnen und den Anschluß eines jeden Haushalts an ein bundesweites Datennetz, als Antwort auf die Wachstumskrise. Für eine 10 %ige Steigerung der Rüstungsinvestitionen, sagt Wörner. Für die Streichung des Mietrechts und des Schülerbafügs.

Die geistige Erneuerung ist nichts weiter als die Reaktivierung alter Krisenideologien: freiwillige Opferbereitschaft, Unterordnung und Daumenschrauben für die, die sich nicht opfern wollen. Bernhard Vogel, also der Vogel von der CDU, trieb das Spiel mit den Krisenopfern bis zur galligen Ironie, als er sagte: Mit einem fröhlichen Herzen müssen Christdemokraten ihr Angebot für die Politik vortragen. Gestrebtsein und bittere Mienen sind Signale des Sozialismus.

Das ist leicht gesagt von denen, die neben hohen Diäten und Tantiemen auch noch mit einem fröhlichen Herzen dicke Briefumschläge von Flick in Empfang nehmen. Diese Entwicklung vor Augen verdrängen mehr und mehr Menschen, daß die SPD ihres dazu beitrug und beitragen wird. Sie wissen durchaus, daß die SPD den Altbewohnern ans Ta-



schengeld wollte, daß die Stafelmieten Helmut Schmidts Idee sind, bis in die Gewerkschaften hinein Ökologie ein unbekanntes Wort war, daß auch die SPD die Aufrüstung dieses Landes mit einer neuen Raketengeneration einkalkuliert, und die SPD der Polizei und den erdrückenden Staatsbürokratien ein guter Chef war und ist. Aber, da ist dieses Übel, das nur etwas kleiner ist als das andere. Und viele Nichtwähler, die der SPD einen Denkmittel verpassen wollten, haben die Hoffnung, daß mit neuen Tönen in wenigen Monaten auch eine neue SPD entstanden ist.

Kenner aus der Wirtschaft beurteilen die Lage nüchterner: Die Wirtschaftswoche schrieb: "... Und die SPD begibt sich auf den Weg der Integration von GRÜNEN und Alternativen. In einer Linkskurve wollen die Sozialdemokraten diese Kräfte an- und aufnehmen. Während des Alternativmarsches kann die SPD, wie Peter Glotz formuliert, nicht

den Staat im Besitz halten, weil sie Positionen vertritt, die in der Bundesrepublik nicht mehrheitsfähig sind. Täte sie dies nur verbal, würde es ihr von den skeptischen GRÜNEN und Alternativen nicht abgenommen und die gesamte Operation wäre umsonst gewesen. Gelingt der SPD dieser mühsame Integrationsprozeß, so wird ihr schon wegen der Attraktivität der Macht in Zukunft auch wieder der Rückweg zur Mitte, folglich zur Mehrheits- und Regierungsfähigkeit, gelingen. Dies ist entgegen allen Unionsattacken die historische Aufgabe der SPD."

Bürgermeister von Dohnany darf in Bonn gegen Bafög-Kürzungen demonstrieren, obwohl sie den Stop eingeleitet hatten. Holger Börner zieht gegen den sauren Regen zu Felde, obwohl er vor nicht allzulanger Zeit den Umweltschützern noch mit der Dachlatte zu Leibe wollte. Im Parlament stimmen sie heute gegen ihren eigenen schnellen Brüter. Ob Natoraketen nicht doch den Frieden gefährden könnten, dürfen sie mit wenn und aber diskutieren, obwohl sie vor einem halben Jahr noch ihren eigenen Genossen verboten hatten, gegen Reagan zu demonstrieren.

Wir müssen uns im Wahlkampf sehr intensiv mit der SPD auseinandersetzen und den großen Unterschied zwischen ihren Sonntagsreden und ihren politischen Taten erklären und ihren sehr kleinen Unterschied zur CDU.

Wir müssen erklären, daß nur die GRÜNEN ohne wenn und aber die atomare Bedrohung verhindern wollen, daß nur die GRÜNEN konsequent den Ruin unserer natürlichen Reichtümer aufhalten werden, daß wir Demokratie und Recht gegen beide große Parteien zu verteidigen haben, und daß die GRÜNEN allein jede Form eines Überwachungsstaates ablehnen.



Rückantwort (bitte im freigemachten Umschlag)

Ich interessiere mich für DIE GRÜNEN

Schickt mir bitte Euer ausführliches wahlprogramm

Ich möchte mal bei einer Eurer Veranstaltungen vorbeischaun. Könnt Ihr mich ein paar Monate lang mit Eurem Mitgliedsrundschreiben versorgen

Ich möchte Mitglied werden. Schickt bitte einen Aufnahmeantrag

Name

Straße Ort

Die GRÜNEN Fürth, Schleifweg 13 8510 Fürth